

IN DIESER CORENEWS

- Ádám Szabó – Stipendiat aus Ungarn .. 2
- POM-Serie für TWINCORE 3
- Verwaltungsservice im Intranet 4



Prof. Dr. med. Jan Buer

Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirates wechselt

Maria Masucci, Virologin und Deputy Vice Chancellor for International Affairs am schwedischen Karolinska Institut, ist unsere derzeitige Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates. Sie hat die ersten acht Jahre unserer wissenschaftlichen Entwicklung begleitet und mit geprägt. Im Januar endet ihre Amtszeit. Mit Jan Buer übernimmt voraussichtlich ein Mediziner den Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirates.

Jan Buer ist seit 2007 Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie am Universitätsklinikum Essen und seit 2012 Dekan des Uniklinikums; seine wissenschaftliche Heimat sind das HZI und die MHH. Er wurde im Jahr 2003 zum ersten Brückenprofessor von HZI und MHH berufen. Und er wäre - wenn der Ruf nach Essen nicht so verlockend gewesen wäre - Gründungsdirektor des TWINCORE geworden.

CoreNews: Was bedeutet es für Sie, den Vorsitz unseres Wissenschaftlichen Beirates zu übernehmen?

Jan Buer: Das ist eine spannende Aufgabe für mich, denn eine vergleichbare Einrichtung wie das TWINCORE gibt es meines Wissens nicht. Dazu kommt, dass ich in Hannover studiert und meinen Facharzt gemacht habe und meine wissenschaftliche Karriere am HZI gestartet habe. Das ist neben meinem großen wissenschaftlichen Interesse am TWINCORE ein persönlicher Aspekt, der mich sehr freut.

CN: Es gibt keine vergleichbare Einrichtung, sagen Sie...?

JB: Ich denke, dass die Infektionsmedizin in Deutschland immer noch viel zu kurz kommt und nach wie vor zu wenig für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten getan wird. Vor dem Hintergrund ist eine Institution wie das TWINCORE, das eine Großforschungseinrichtung und ein Krankenhaus der Maximalversorgung auf universitärem Niveau verbindet, etwas Besonderes. Für Krebsforschung gibt es viele translationale Ansätze aber in der Infektionsforschung nicht - und, dass hier Mediziner die Möglichkeit haben, zu forschen und neben ihrer klinischen Laufbahn ein vernünftiges wissenschaftliches Niveau zu erreichen, ist einzigartig.

CN: Wie schätzen Sie die Entwicklung des TWINCORE ein - Sie sind seit drei Jahren im Wissenschaftlichen Beirat und konnten die Entwicklung schon einige Zeit beobachten...

JB: Sie haben ja schon darauf angespielt, dass ich damals mit dem Gedanken gespielt habe, als Gründungsdirektor des TWINCORE zu fungieren. Wenn mir damals - im Jahr 2006 - jemand gesagt hätte, dass sich das TWINCORE so gut entwickelt: das hätte ich nicht geglaubt. Man muss für eine solche Einrichtung ein gutes Profil entwickeln und das ist gelungen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2 →



Editorial

In den letzten acht Jahren hat TWINCORE eine atemberaubende Entwicklung genommen. Unser Wissenschaftlicher Beirat mit Maria Masucci als Vorsitzende hat uns dabei begleitet und unterstützt. Nach zwei Amtsperioden gibt Maria den Staffelstab weiter, und wir freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit mit Jan Buer, dem neuen Vorsitzenden. Noch vor seinem Amtsantritt hat er sich den Fragen von Jo Schilling gestellt. So können wir uns ein Bild von ihm machen, um die intensive Zusammenarbeit mit unserem Wissenschaftlichen Beirat nahtlos fortzuführen.

Apropos Staffelstab - was hat es mit dem Dopingverdacht bei den TWINCORE-Runners auf sich? Mehr dazu in dieser Ausgabe!

Ihr



Fortsetzung von Seite 1 →

Besonders die letzten zwei, drei Jahre haben gezeigt, dass die Strategie, eine feste Brücke zwischen Grundlagenforschung und Klinik zu bauen, aufgeht. Gute Translation gelingt nur, wenn die Eckpfeiler der Translation – eine hervorragende Klinik und Grundlagenforschung – rechts und links der Translation stehen. Und wenn das wissenschaftliche Niveau der Forschung zu den translationalen Themen sehr hoch ist.

CN: Wie verstehen Sie Ihre Aufgabe als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates?

JB: Ich sehe mich als Moderator, der die Wissenschaftler am Standort darin unterstützt, die Anbindung an die Klinik zu vertiefen und bin der Überzeugung, dass wir Infektiologen uns extrem vernetzen müssen in Deutschland.

CN: Und fachlich...?

JB: Ich kenne die Situation in großen Kliniken – das Uniklinikum Essen hat 6000 Mitarbeiter. Problematisch können Krankheitsbilder wie Sepsis, Darminfektionen oder Lungenentzündungen sein – es sterben in Deutschland nach wie vor viele Menschen

an einer Pneumonie... Ich könnte mir eine Weiterentwicklung der translationalen Ausrichtung in dieser Richtung vorstellen: Eine Erweiterung des Forschungsspektrums zu klinisch relevanten Themen – sozusagen grundlagenbasierte translationale Forschung am klinischen Bedarf...

CN: Herzlichen Dank für das Gespräch!

Am 1.12. wird Prof. Dr. med. Jan Buer vom Aufsichtsrat des TWINCORE voraussichtlich zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des TWINCORE ernannt. JS

TWINCORE - also the right place for environmental scientists from Hungary

By Ádám Szabó



Ádám Szabó in Osnabrück next to the central fountain while attending the international summer German course

My name is Ádám Szabó and I am from Hungary which can be found in Central Europe. Actually, my country is not too far from Germany and it is also part of the European Union. I was always interested in working in a lab after I got my first scientific game - a chemistry lab set. During university years, I was introduced to microbiology and after finishing my master course in Ecotoxicology I decided to apply for a scholarship which is especially for young researchers: half year or one year of internship in Germany.

The Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU (German Federal Environmental Foundation) is one of Europe's largest foundations and promotes innovative and exemplary environmental projects. As I was working with environmental bacteria during my thesis, I thought this could be a great opportuni-

ty to widen my knowledge in this particular matter because antibiotic resistance and biofilm formation can also be found among environmental isolates. Moreover, the virulence factors of these dangerous microorganisms pose a great threat to human health as well. It was suggested that I can work at TWINCORE and get to know more about the clinical strains. My goal is to investigate the relationship between environmental and clinical bacteria because that could help us to better understand the characteristics of the pathogens by comparing their genomes and making tests also on the environmental strains.

The practice is really motivating as I learned a couple of new methods and being a part of the group is a great honour. Everyone is very helpful and kind which is important in a working environment. I got also used to Hannover quite quickly, although the city

is more international than any other cities in Hungary. But that is great in my opinion because we can learn the cultures and customs of other nations. The people living here are more open minded which can make a lot of things easier in everyday life.

In my opinion the organization of the scholarship program is carried out really well. I started to learn German immediately after finishing my university studies in Hungary and I also had the opportunity to take part in an international summer language course in Osnabrück for one month. During this time we had the chance to get to know the other scholarship holders coming from Hungary and other Central and Eastern countries of Europe. Moreover there were other students who came from literally all over the world to study German. We improved a lot by hearing and speaking German and we practiced that as well. Last but not least, the mentors organized activities for us and we also made excursions to other German cities. After one month, every scholarship holder went to his or her chosen institute or university in Germany. Maybe now you have a better understanding of my scholarship and I would like to say thank you for the wonderful possibility to work here.



The Szent István University in Gödöllő, Hungary: Ádám Szabós alma mater.

TRAIN Akademie: Weiterbildung mit Qualitätsstempel

Der zweite Jahrgang der TRAIN Akademie ist im Oktober am TWINCORE gestartet - frisch zertifiziert von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA).

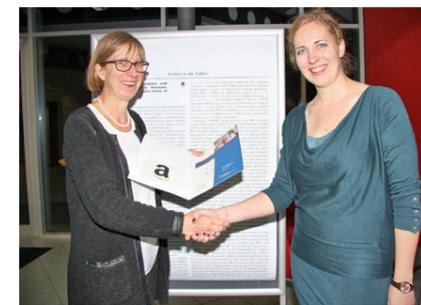
Das Programm „Translationale Forschung & Medizin: Von der Idee zum Produkt“ ist damit nun auch offiziell eine hochqualifizierte berufsbegleitende Weiterbildung für Wissenschaftler aus diversen Bereichen, die in die Tiefen der translationalen Forschung einsteigen möchten. „Wir, das Gremium, das die TRAIN Akademie entwickelt hat, waren überzeugt von der Qualität des von uns entwickelten Programms und der vermittelten Inhalte“, sagt Akademiesprecher Ulrich Kalinke, „und mit der Zertifizierung können wir nun auch sichtbar machen und belegen, dass wir uns mit dem Programm auf der höchsten Stufe nach dem ‚Europäischen Qualifikationsrahmen‘ bewegen.“

Qualitätskontrolle und Sicherung des akademischen Niveaus der vermittelten Inhalte ist ein Aspekt der Zertifizierung; internationale Vergleichbarkeit mit anderen Weiter- und

Fortbildungen sowie Transparenz für Organisationsexterne der andere.

Echte Translation – die Umsetzung von Ideen in die Produktentwicklung – ist ein junges Feld und sie umfasst sehr viele komplexe Einzelschritte. Die einzelnen Schritte decken die Partner in der Translationallianz in Niedersachsen gemeinsam ab. Die Kunst ist die Verbindung dieser Schritte zu einer translationalen Kette, um die Wege zwischen Forschung und dem Nutzen für Patienten so kurz wie möglich zu halten. Teilnehmer der Akademie werden zu Spezialisten für diese Verbindung und durch die Zertifizierung der ZEVA können sie das nach Abschluss der Weiterbildung nun belegen. „Im Verlauf der Akkreditierung sind Verbesserungsvorschläge durch die Kommission angeregt worden, die wir für das Curriculum des neuen Jahrganges bereits umsetzen konnten“, sagt Ulrich Kalinke. „Durch den Zertifizierungsprozess haben auch wir Akademie-Entwickler gelernt und den Blick für die komplexen Strukturen, die hinter translationaler Forschung stehen, weiter geschärft. Damit ist die Akademie auch ein Weiterbildungsprozess für uns.“ JS

„Paper of the Month“-Serie für das TWINCORE



Dagmar Wirth überreicht Theresa Frenz den Preis „Paper of the Month“

Jeden Monat vergibt das HZI den begehrten Preis „Paper of the Month“ an die Erstautorin oder den Erstautor einer besonders guten Publikation des HZI und seiner angegliederten Institute.

Der August-Preis ging an Theresa Frenz aus dem Institut für Experimentelle Infektionsforschung – und dies war bereits das dritte Mal in Folge, dass das „POM“ an eine Forscherpersönlichkeit des TWINCORE verliehen wurde: Den Juni-Preis erhielt Daniel Todt von Institut für Experimentelle Virologie und im Mai durfte sich Jennifer Paijo aus der Experimentellen Infektionsforschung darüber freuen. Auch die März-Auszeichnung ging an eine TWINCORE-Forscherin: Gabrielle Vieyres aus der Experimentellen Virologie. Zufall? Ein Blick auf die letzten drei Jahre lässt vermuten: nein. Auch im Jahr 2014 erhielten vier TWINCORE-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den POM für ihre Arbeiten und im Jahr 2015 durften ihn drei entgegen nehmen. Herzlichen Glückwunsch! JS

„DIES...“

Promotionspreis der MHH für Jennifer Paijo



v.l.: Dr. Cornelia Goesmann, Prof. Dr. Denise Hilfiker-Kleiner, Jennifer Paijo

Jennifer Paijo ist für ihre Dissertation 'The molecular mechanism of human cytomegalovirus-induced type I interferon responses in human myeloid cells', mit einem der zwei Promotionspreise der MHH im Sommersemester 2016 ausgezeichnet worden. Sie hat untersucht, wie bestimmte Zellen des Immunsystems – Makrophagen und dendritische Zellen – Infektionen mit dem humanen Zytomegalievirus erst erkennen und anschließend Typ-I Interferon als Abwehrmaßnahme produzieren. Ihre Ergebnisse tragen dazu bei, die komplexe, natürliche Abwehr gegen das Virus durch verschiedene Immunzellen des Menschen besser zu verstehen. So wird der Weg für die Entwicklung maßgeschneiderter Abwehrmaßnahmen geebnet. Wir gratulieren!

Jürgen-Wehland-Preis 2016 für Luciana Berod



v.l.: Hansjörg Hauser, Dirk Heinz, Luciana Berod, Ulrich Kalinke

Für ihre Forschung zur Immunmodulation erhielt Luciana Berod, Leiterin der Arbeitsgruppe Wirt-Pathogen-Interaktionen & Immunmetabolismus am Institut für Infektionsimmunologie, den mit 5000 € dotierten „Jürgen-Wehland-Preis 2016“ des HZI. Luciana Berod untersucht Stoffwechselprozesse von Immunzellen und ihren Einfluss auf die Immunantwort. Mit ihrer Arbeit wurde zum ersten Mal gezeigt, dass die Fettsäuresynthese die Balance zwischen pro- und anti-inflammatorischen T-Zellen reguliert. Ihre Studie ist ein Meilenstein auf dem Gebiet des Immunmetabolismus und hat den Weg für neue therapeutische Ansätze eröffnet, um unerwünschte Immunreaktionen zu behandeln.

...UND DAS"

Elena Grabski im Gespräch mit dem Weihnachtsmann...

... hat Britta Freise beobachtet. Das kann nur eins bedeuten: Unsere Weihnachtskarte 2016 ist fertig! Karten für Ihre Weihnachtspost erhalten Sie bei der Geschäftsführung.



TWINCORE Runners unter Dopingverdacht...

Seit der offiziellen Eröffnung des TWINCORE im Jahr 2008 laufen unsere Mitarbeiter um den Pokal der HZI-Meile beim jährlichen HZI-Sommerfest - inzwischen als Rekordsieger. In sieben Veranstaltungsjahren holten unsere TWINCORE Runners fünf Mal den Pokal nach Hannover - inzwischen hat der Pokal sogar ein eigenes Podest in der Eingangshalle. Seriensiege fallen auf - und erregen Verdacht. So bat Dirk Heinz, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des HZI, unsere Läufer in diesem Jahr bei der Preisverleihung zur Dopingprobe; den HZI-Becher für die Proben hatte er gleich mitgebracht... (Was natürlich nur ein Scherz war!)



Verwaltungsservice im Intranet

Die verbindliche Plattform für alle wichtigen Informationen in und um das TWINCORE ist unser Intranet. Mit den Rubriken „Sicherheit“ und „Gerätedaten“ ist es zusätzlich eine Informationsplattform für den Laboralltag geworden - stetig ausgebaut und immer aktuell. Nun ist ein neuer Service hinzugekommen:

Die Rubrik „Organisation“ hilft Ihnen künftig auch im Büroalltag. Hier finden Sie neben den altbekannten „Telefonlisten“ jetzt auch Informationen und Formulare zur Gästebewirtung und Reisekostenabrechnung. Oder auch Eckdaten zum „IT Service“, falls Sie einen neuen Computer benötigen, sich über unsere Konferenzsysteme oder die hauseigene Cloud informieren möchten.

Fragen zu unserem Corporate Design, unserem Logo, Postern oder Präsentationsvorlagen? Schauen Sie unter „Layout Vorlagen“ nach... Und selbstverständlich finden Sie unter jeder Rubrik den Ansprechpartner für Ihre Fragen. Die neuen Seiten werden derzeit noch weiter ausgebaut. Wenn Sie Anregungen haben, Informationen vermissen oder besitzen, die Ihre Kolleginnen und Kollegen interessieren könnten: Melden Sie sich! Ihre Ansprechpartner finden Sie im Intranet...

Kein Zugang zum Intranet? Bei Ihrer Einstellung haben Sie einen Nutzernamen und ein persönliches Passwort erhalten. Sollten Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie unter der „login“-Maske ein neues anfordern.

Nutzernamen vergessen? Da hilft dann nur noch eine Email an jana.henkel@twincore.de oder an jo.schilling@twincore.de. JS

Psychische Arbeitsplatzbelastung am TWINCORE

Das „Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit“ erfordert, die psychische Belastung am Arbeitsplatz zu untersuchen. Gefordert - getan:

Grundlage für die Analyse am TWINCORE war eine zentrale Befragung in der Belegschaft mit dem „Copenhagen Psychosocial Questionnaire“-Tool. Die Ergebnisse in Kürze: Die Belastungen sind unauffällig und vergleichbar mit denen am HZI. Ausnahme: Die Arbeitsanforderungen am TWINCORE werden als besonders hoch empfunden, gleichzeitig identifizieren sich unsere Beschäftigten besonders stark mit dem TWINCORE. „Solange keine weiteren psychischen Belastungen mit der Arbeit verbunden sind, stellen

hohe berufliche Anforderungen in der Regel keine Probleme dar. Um diese zusätzlichen Belastungen zu minimieren, ist es wichtig, die Führungsqualitäten der Führungskräfte zu schulen - besonders in der mittleren Führungsebene“, sagt Christian Bock, Arbeitspsychologe aus der Abteilung Arbeitssicherheit und Unfallverhütung der MHH. „Gerade die Faktoren ‚Soziale Unterstützung‘ und ‚Feedbackqualität‘ haben einen ausgleichenden Effekt auf die anspruchsvollen Arbeitsanforderungen. ‚Soziale Unterstützung‘ und ‚Feedbackqualität‘ wurden auf kollegialer Ebene als sehr gut rückgemeldet.“

Unser ToDo: Führungskräfte schulen, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das passende Arbeitsumfeld für die hohen Anforderungen vorfinden, die wir an sie stellen. JS

NEUE MITARBEITER AM TWINCORE:

Institut für Experimentelle Virologie:

- Susanne Köster, *Assistenz / Sekretariat*
- Kathrin Resner, *Struc-med. Studentin*
- Svenja Wiechert, *Doktorandin*

Institut für Infektionsimmunologie:

- Guilhermina Carriche, *Doktorandin*
- Shu-ting Li, *Doktorandin*
- Vânia Passos, *Doktorandin*

Institut für Molekulare Bakteriologie:

- Ádám Szabó, *Stipendiat*

Impressum

Herausgeber TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung

Feodor-Lynen-Str. 7, 30625 Hannover

Redaktion Dr. Jo Schilling, Tel: 0511 - 22 00 27 - 114, Fax: 0511 - 22 00 27 - 186,

presse@twincore.de, www.twincore.de

Layout und Design www.freisedesign.de

Bildnachweise Universitätsklinikum Essen, MHH/Kaiser, Ádám Szabó, HZI, Felix Schmitt, Britta Freise

Ausgabe 02, Dezember 2016